

Gemeinde aktuell

Mitteilungsblatt der Kath. Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen



Dezember 2014

"...denn sie hatten Gegenwind"

Gemeinden auf der Suche nach Rückenwind

Mit **Gegenwind** beschreiben schon die Evangelisten (Mk 6,48; Mt 14,24) die Fahrt der Jünger im Boot über den sturmbewegten See Genezareth. Für die Leserinnen und Hörer wurde diese Geschichte zum Spiegel und Sinnbild der Situation ihrer christlichen Gemeinde in den Nöten und Bedrängnissen ihrer Zeit. Das Lied "Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt, fährt durch das Meer der Zeit" belegt diese Sicht. Das Boot, schon weit vom sicheren Ufer entfernt, wird "von den Wellen hin und her geworfen; denn sie hatten Gegenwind".

Dem Gegenwind sehen engagierte Christen sich und ihre Kirche(ngemeinde) vielfach ausgesetzt: negative Schlagzeilen in den Medien - oft über Monate hin -, hohe Austrittszahlen, weiter sinkende Gottesdienstbesucherszahlen, nachlassende Bereitschaft, sich längerfristig zu engagieren... Die Reihe der Beispiele könnte noch lange fortgesetzt werden.

Wer Gegenwind spürt, der neigt dazu aufzugeben. Er sehnt sich nach Rückenwind, der das Boot neue Fahrt aufnehmen lässt, der aus einer Flaute herausführt.

Mit **Rückenwind** war auch ein Gemeindeforum überschrieben, das am 3.+4. Oktober in Stuttgart-Hohenheim stattfand. Unter den über 100 Teilnehmern waren nicht nur Bischof Dr. Gebhard Fürst und Domkapitular Matthäus Karrer, sondern aus der SE Schönbuchlichtung auch Horst Zecha aus Holzgerlingen, Ingrid Bezold aus Schönaich und Pfarrer Anton Feil. Der Untertitel "für Gemeinden, die sich trauen" hatte viele Engagierte aus allen Regionen der Diözese angelockt und miteinander ins Gespräch gebracht. Worüber?

Nicht einfach über **Wendemanöver**, die das Boot in Windrichtung bringen könnten, **eher** über **Glaubenserfahrungen**, die auch heute zur Gewissheit führen: "Habt Vertrauen! Ich bin es! Fürchtet euch nicht!" Vielleicht ist dann ein Ausstieg aus allzu gewohnten Bahnen kirchlichen Lebens angesagt: "Herr, wenn du es bist, so befehl, dass ich auf dem Wasser zu dir komme". Vielleicht gewinnt dann wie bei Simon Petrus nach einer kleinen Wegstrecke die Angst die Oberhand: "Wir verlieren doch, wenn wir so manches hinter uns lassen!". Dann brauchen wir die Hand des Herrn, die uns hält - und auch Verzagte im Boot können mit neuer Gewissheit sagen: **Wahrhaftig, dieser Jesus - aus der Welt hinausgedrängt ans Kreuz - dieser Jesus ist nicht untergegangen, sondern Er ist - in der Ohnmacht seiner Liebe - eine Weltmacht - auch heute.** Und morgen. Wer an ihn glaubt, geht nicht unter, sondern bekennt: "Wahrhaftig, du bist Gottes Sohn".

Wer sich von ihm rufen lässt, macht bewegende Erfahrungen. Entdeckt die Welt, das Leben, den Glauben

neu. Und gewinnt. Keinen Sechser im Lotto. Aber viele Geschwister. Suchende und Getaufte, die neu aufbrechen. Die mit dem Rückenwind des Heiligen Geistes sagen: **Ich bin dabei.** Ich gestalte den Wandel in der Kirche mit. Ich lasse mich verwandeln - durch die Anliegen und Nöte der Menschen. Durch die befreiende Botschaft des Evangeliums Jesu.

Im Schiff, das sich Gemeinde nennt, wird eine "Mann- und Frauschaft" sein - voller Sehnsucht nach der Weite und der Tiefe erfüllten Lebens.

Wir, Pastoralteam, Kirchengemeinderäte, Mitarbeiter, Pfarrer, wünschen uns:

- Frauen und Männer, die nach einer neuen Gestalt der Kirche in den Umbrüchen der Zeit zusammen mit anderen suchen und dafür ihre Erfahrungen, ihre menschliche, berufliche, gläubige Kompetenz einbringen.
- Menschen, die trotz viel Gegenwind, trotz eigener Bedenken, den Schritt, die Entscheidung wagen: Ich kandidiere für den Kirchengemeinderat.
- Eine Gemeinde, die sich einlässt auf Veränderungen, die Liebgewordenes freigeben, loslassen kann, die Neues wachsen sieht, wachsen und sich entwickeln lässt, die dem Wehen des Heiligen Geistes und der Menschwerdung von uns allen vertraut, weil der Eine, Jesus Christus, das Wort, für uns und für alle Mensch geworden ist.

So wünschen wir uns gegenseitig gesegnete Weihnachten, Freude und Dankbarkeit über Menschen, die viele Jahre im KGR gewirkt haben und andere, die sich jetzt neu für diese verantwortungsvolle Aufgabe öffnen und als Kandidat/in für den KGR zur Verfügung stellen. So vertrauen wir - im Gegenwind der Zeit - auf den Rückenwind, den Gott uns schenkt für ein Neues Jahr.

Ihr Pfarrer Anton Feil



Das **Titelbild dieser Ausgabe**, das uns Volker Winkler freundlicherweise zur Verfügung gestellt hat, zeigt Pfarrer Feil bei einer **Weihnachtspredigt** in unserer Erlöserkirche in Holzgerlingen. Seine Predigt könnte mit einer Kaltnadelzeichnung von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1513 so aussehen ...

Dieses unsignierte Werk hat nicht nur hohe künstlerische Qualität, es ist auch das Zeugnis eines tiefen Einblicks in das "Weihnachtsgeheimnis". Wir können ein wenig daran teilhaben, wenn wir uns den einzelnen Personen dieser "Heiligen Familie" zuwenden (von links nach rechts): **Josef** schaut auf Maria, die ihren Sohn auf dem Schoß hält und andächtig seine Gegenwart in sich auf nimmt. Im Traum hatte Josef Weisung erhalten, seine Bedenken zu überwinden und Maria als seine Frau zu sich zu nehmen. Noch wichtiger aber war die Erkenntnis, dass Gott in ihrem Kind sein Wort erfüllt: Seht, die Jungfrau wird ein Kind empfangen, einen Sohn wird sie ge-



bären, und man wird ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott ist mit uns (Jes 7,14; Mt 1,23).

Bei Dürer schaut Josef noch mehr: Er sieht nicht nur den Anfang des Erdenweges Jesu, er sieht in den drei Gestalten hinter Maria zugleich sein Ende: den Lieblingsjünger, der mit Maria unter dem Kreuz stehen wird; Maria Magdalena, die mit dem Salbgefäß zu seinem Grab gehen wird; Nikodemus, der als jüdischer Rats Herr und heimlicher Anhänger Jesu mit ihm ein nächtliches Gespräch über "die neue Geburt von oben" führen und ihn - zusammen mit Josef von Arimathäa - vom Kreuz nehmen und in einem neuen Grab bestatten wird.

Papst Franziskus ist ein Verehrer des heiligen Josef. Seine Amtseinführung legte er bewusst auf den Gedenktag des Schutzpatrons der Kirche, den 19. März 2013. Er sieht im heiligen Josef ein Vorbild für einen achtsamen Umgang mit der Schöpfung, aber auch mit dem Geheimnis, dass Gott mitten in dieser Welt uns nahe sein will in Jesus, dem Kind von Betlehem, dem Prediger des nahen Reiches Gottes, dem großen Liebenden, der sich ganz an alle verschenkt. Mit Josef können wir die oftmals harten Realitäten dieser Welt sehen, aber zugleich mit erleuchteten Augen des Herzens staunen und danken für das Wunder göttlicher Liebe.

Die Menschlichkeit Gottes dürfen wir an Weihnachten und das ganze Jahr hindurch erfahren im Glauben und einer liebevollen Lebensgestaltung.

Gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2015 wünscht Ihnen
im Namen des Kirchengemeinderates und des Pastoralteams
Ihr Pfarrer Anton Feil

Kirche verändert sich. Ich bin dabei!

Leitwort zur Neuwahl des KGR

In den Gemeinden unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart wird ganz demokratisch alle 5 Jahre ein neuer Kirchengemeinderat als Leitungsgremium gewählt.

Für die nächste Wahl am 15.3.2015 wurde ein Leitwort gewählt, das zum aktiven **Mitgestalten des Veränderungsprozesses** einlädt. Jeder spürt: Nicht nur Gesellschaft, Politik, Staat, auch die Kirche ist in einer Umbruchsituation. Vieles verändert sich. Mit dem Rücktritt von Papst Benedikt XVI. und der Wahl des Erzbischofs von Buenos Aires, Argentinien, zum neuen Papst ist der Ruf nach Reformen an der Spitze der Kirche angekommen. Papst Franziskus hat schon vieles in Bewegung gebracht und er lädt alle in seinem apostolischen Schreiben **"Die**

Freude des Evangeliums" ein, Jesu Botschaft voll Freude und Kraft einzubringen in die alltägliche Lebensgestaltung ebenso wie die aktuellen Fragestellungen in Gesellschaft, Politik und Kirche.

Unser Bischof hat die **Kirchengemeindeordnung** fortgeschrieben. Wie wir es schon länger gefordert hatten, erhält ab der Neuwahl des KGR die Pastorale Ansprechperson jetzt Stimmrecht im KGR.

Zum **Projekt "Gemeinde entwickelt sich"** wurden auf Diözesanebene Konkreteionen zu 10 Empfehlungen erarbeitet. Jede Kirchengemeinde bzw. jede Seelsorgeeinheit wird dazu in der Amtsperiode 2015-2020

einen "**pastoralen Entwicklungsplan**" erstellen. Das bedeutet: Die neuen Kirchengemeinderäte sind eingeladen, unsere Gemeinde und die gute Nachbarschaft mit den anderen kath. Gemeinden der Schönbuchlichtung aktiv mitzugestalten.

Wir sind hier schon auf einem guten Weg, haben einige Anliegen wie z. B. eine verlässliche Gottesdienstordnung oder eine kooperative Gemeindeleitung schon seit Jahren umgesetzt. Andere Empfehlungen wie eine Pastoral der

Nähe zu den Menschen, ein noch deutlicherer Akzent auf Diakonie und auf Ökumene werden wir mit dem neugewählten KGR für unsere Gemeinde angehen und in gutem Austausch mit den anderen Gemeinden der Schönbuchlichtung ausgestalten.

Dieser Bericht möchte Aufgaben und Entwicklungen aufzeigen und vor allem Lust am Dabei-sein und Mitgestalten wecken.

Vorbereitung der KGR-Wahl am 15.3.2015

Die erste Sitzung des KGR nach der Sommerpause am 24. September hatte als einen Schwerpunkt die Weichenstellungen zur Neuwahl des KGR und ihrer organisatorischen Vorbereitung. Entsprechend der Wahlordnung hat der KGR beraten und entschieden über:

- Die Festlegung der **Sitzzahl** (im Korridor von 10 bis 14 Sitzen) und die **Bildung von Stimmbezirken**: Bisher bildeten die Orte unserer Gemeinde je einen Stimmbezirk. Im Blick auf die Chancen der Gewinnung einer ausreichenden Zahl von Kandidaten hat sich der KGR nach eingehender Beratung entschieden, zwei Stimmbezirke zu bilden:
 - (1) **Holzgerlingen** (2.876 Katholiken):
8 Sitze, mindestens 9 Kandidaten
 - (2) **Altdorf** (918 Kath.) + **Hildrizhausen** (812 Kath.):
5 Sitze, mindestens 6 Kandidaten.
- Die **Allgemeine Briefwahl**: jeder Wahlberechtigte (ab 16 Jahre) erhält "automatisch" die Briefwahlunterlagen zugestellt. In jedem Ort wird ein Briefwahlkasten eingerichtet, so dass Briefwahl leicht gemacht wird.
- Die persönliche Stimmabgabe: **Wahlräume und Wahlzeiten** wurden rund um die Gottesdienste so festgelegt:

Samstag, 14. März, Gemeindehaus Hildrizhausen, **17.00 - 20.00 Uhr**

Sonntag, 15. März, Pfarrhaus Holzgerlingen (Kleiner Saal), **09.30 - 14.00 Uhr**
- Die Bildung eines **Wahlausschusses** aus 5 Personen, die selbst nicht kandidieren, sondern die Wahl organisieren und für eine ordnungsgemäße Durchführung sorgen: Dazu gehört auch, die Wählbarkeit der vorgeschlagenen Kandidaten zu prüfen, und ggf. für einen ausgewogenen Wahlvorschlag durch Ergänzung weiterer Kandidaten zu sorgen. Dem Wahlausschuss gehören an: als Vorsitzender Hubert Herr sowie Walter Beran, Gretel Marcon, Ursula Richter und Melanie Wieland.
- Nach jetzigem Stand umfasst unsere Kirchengemeinde in Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen 4.606 Katholiken, davon sind 3.970 Wahlberechtigte. Nach Nationalitäten weist die Statistik neben 3.696 Deutschen 507 Italiener, 85 Kroaten, 83 Portugiesen

und 60 Polen aus; insgesamt beträgt der Ausländeranteil 19,9% - das heißt, es ist wünschenswert, dass wir auch Kandidaten mit anderer Nationalität gewinnen, damit unser Leitungsgremium die ganze Gemeinde repräsentieren kann.

• Wer kann, wer wird kandidieren?

Kandidieren können Katholiken ab dem 18. Lebensjahr mit Hauptwohnsitz in Altdorf, Holzgerlingen oder Hildrizhausen, aber - in geringer Anzahl - auch Katholiken, die in anderen Orten wohnen und schriftlich erklären, dass sie nur in unserer Gemeinde kandidieren und sich hier einbringen wollen.

Wer neu kandidiert, braucht die Unterstützung durch 5 wahlberechtigte Gemeindeglieder.

Auf einer Vorschlagsliste dürfen mehrere Kandidaten stehen; jeder Wahlberechtigte darf nur einmal unterschreiben. Wer schon jetzt im KGR ist, muss nur erneut seine Bereitschaft erklären. **Eine Umfrage im KGR hat gezeigt**, mehrere hören aus unterschiedlichen Gründen auf, im Stimmbezirk Holzgerlingen werden 4 - 5 Mitglieder wieder kandidieren, im Bereich Altdorf-Hildrizhausen 1 Mitglied.

- **Wir bitten alle Gemeindeglieder sowie unsere Gruppierungen: Beteiligen Sie sich aktiv an der Kandidatensuche und überlegen Sie mit:** Wer kann in den Jahren 2015 bis 2020 im Leitungsgremium unserer Gemeinde mitwirken? Wer soll uns vertreten? Wer kann bestimmte Anliegen einbringen? Überlegen Sie auch selbst, ob das eine reizvolle Aufgabe für Sie ist. **Gerne dürfen Sie Mitglieder des jetzigen KGR oder des Wahlausschusses fragen, was KGR-sein konkret bedeutet.**

• Die Kandidatengewinnung muss bis zum 25. Januar 2015 abgeschlossen sein:

Konkret brauchen wir für Holzgerlingen mindestens 5 neue Kandidaten und für Altdorf+Hildrizhausen ebenso mindestens 5 neue Kandidaten.

Der Wahlausschuss muss den endgültigen Wahlvorschlag bis spätestens 15.2. aufstellen. Wenn nicht genügend Kandidaten gefunden würden, müsste eine Gemeindeversammlung einberufen werden, um Frauen und Männer zu finden, die sich als "**Notgremium**"

(ohne Wahl, aber mit Zustimmung der Gemeindeversammlung) für ein Jahr oder für 5 Jahre vom Bischöflichen Ordinariat einsetzen lassen. Das sollten wir vermeiden können.

- Die **Kandidaten** werden wir Ihnen in einer **Wahlbroschüre** mit Bild und ein paar Angaben zur Person und zu Anliegen für die KGR-Arbeit vorstellen. Außerdem werden sie sich persönlich vorstellen - so die Planung - in den Gottesdiensten am Samstag, 7.3.15 in Hildrizhausen und am Sonntag, 8.3.15 in Holzgerlingen.
- Einige Termine für den neuen KGR wurden auch schon

vereinbart:

- Begegnungsabend alter und neuer KGR: Mo., 23.3.2015
- Konstituierende Sitzung (mit Wahl des Zweiten Vorsitzenden): Mi., 15.4.2015.
- Beratung des Haushaltsplanes 2015: Mi., 6.5.2015

Unsere Gemeinde ist und bleibt lebendig – in der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Personen und Gruppen. Tragen Sie, was Ihnen möglich ist, dazu bei.

Für den KGR: Horst Zecha, Zweiter Vorsitzender, Christiane Breuer und Anton Feil, Pfarrer

"Kirche verändert sich. Ich war als KGR seit 2010 dabei"

Lesen Sie dazu, was Kirchengemeinderatsmitglieder in der Amtsperiode 2010 bis 2015 an Erfahrungen gemacht haben und als ihre Meinung einbringen.



Horst Zecha:

Warum ich wieder für den Kirchengemeinderat kandidiere?

- weil ich finde, dass wir uns in die Entwicklung unserer Gemeinde und unserer Kirche einmischen sollten
- weil neben der Kompetenz der Hauptberuflichen auch die Be-

gabungen der Ehrenamtlichen unverzichtbar sind

- weil ich der Kirche vor Ort ein Gesicht geben möchte
- weil ich auch nach 20 Jahren noch Spaß an der Arbeit in einem konstruktiven Gremium habe
- weil diese Kirchengemeinde mein Zuhause ist und mir die Menschen am Herzen liegen



Anita Dietz:

Natürlich habe ich mir die Kandidatur für den Kirchengemeinderat 2010 sehr gut überlegt.

Ich hatte schon genügend Termine aufgrund der Erstkommunionvorbereitung im Kalender stehen und die Mitarbeit im Team wollte ich auf keinen Fall aufgeben. Es

findet sich aber immer noch ein wenig Zeit und mir ist es ein Anliegen, mitzuwirken und beizutragen sowohl im Kirchengemeinderat als auch in den Ausschüssen.

Nach der Wahl übernahm ich das Amt der stellvertretenden zweiten Vorsitzenden und entschied mich, im Pastoralausschuss mit dabei zu sein, später auch im Sozialausschuss. Wir hatten viele interessante Sitzungen, organisatorische und planerische, wie den Neubau des Bischof-Sproll-Hauses. Aber auch bereichernde geistliche Themen, das Gemeindeleben oder die Veränderungen in der Kirche standen auf der Tagesordnung.

In unserer Kirchengemeinde ist es erlebbar wie Kirche an der Basis gelebt und gestaltet werden kann. Der Satz "Wir sind Kirche" ist für mich sehr bedeutend. Ich habe es in der Hand, etwas beizutragen!

Sehr gerne würde ich wieder kandidieren, doch leider muss ich mit meiner Familie im nächsten Jahr umziehen.



Silvia Göller:

Ich bin dabei, weil mir meine Kirchengemeinde und mein Glaube in der Gemeinschaft sehr am Herzen liegen.

In den vergangenen 5 Jahren konnte ich einen umfassenden Einblick in unser Gemeindeleben gewinnen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Die offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem Kirchengemeinderat macht mir sehr viel Freude und bedeutet

für mich nicht nur Arbeit, sondern eine große Bereicherung.

Deshalb stelle ich mich gerne wieder als Kandidatin zur Verfügung.

Lesen Sie weitere Erfahrungen und Meinungen von KGR-Mitgliedern auf Seite 10

Jakobusaltar im Gustav-Fischer-Stift in Hildrizhausen

Vor knapp einem Jahr wurde das Gustav-Fischer-Stift, das neue Pflegeheim in Hildrizhausen eröffnet. Benannt ist es nach dem ehemaligen Ortspfarrer Gustav Fischer, der 1913 die Evangelische Schwesternschaft Herrenberg gegründet hat, die auch die Trägerin des Stifts ist. Das Gustav-Fischer-Stift verfügt über 39 Einzelzimmer für pflegebedürftige Menschen und 10 betreute Wohnungen im Dachgeschoss.

Alle 2 Wochen, am Donnerstagnachmittag, wird von einem geistlichen Team aus der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde eine Andacht für die Bewohner gestaltet. Zum Team gehören: Gertrud Wallentin und Pfarrer Andreas Roß von der evangelischen Seite und Dagmar Schweisthal und Pfarrer Anton Feil von der katholischen Seite. Vor und nach den Andachten sorgen ehrenamtliche MitarbeiterInnen dafür, dass die Bewohner zur Andacht und wieder zurück in ihren Wohnbereich begleitet werden.

Die Andachten sind gut besucht, nicht nur von den Bewohnern aus dem Stift, auch Gäste aus dem Ort kommen gerne.

Seit August gibt es eine Besonderheit - einen Jakobusaltar. Wie viele andere Pflegeheime auch, verfügt das Gustav-Fischer-Stift über keinen Andachtsraum mehr. Die Andachten werden daher im Mehrzweckraum gefeiert. Bis in den Sommer hinein hat sich das Andachtsteam



mit einem schlichten Tisch als Altar behelfen. Der neue Jakobusaltar - mit seinem hellen Holz, aber auch dem aufklappbaren und ansprechenden Altarbild - verleiht dem Raum nun eine besondere Atmosphäre und unterstützt die Menschen in ihrer inneren Andacht. Die Besonderheit des Jakobusaltars besteht

darin, dass er mobil ist. Er kann nicht nur bei den Andachten im Mehrzweckraum genutzt werden, sondern kann auf seinen Rollen durch das ganze Haus gefahren werden. In seinem Inneren birgt er viel Stauraum für all das, was man für einen Gottesdienst braucht. Auch der Aufsatz - das sog. Triptychon, das dreiteilige Bild - findet dort seinen Platz. Mit wenigen Handgriffen ist der Altar fahrbereit und "wandert" durch das Haus zu den Menschen in die Wohnbereiche oder Zimmer. Daher hat er auch seinen Namen: Jakobusaltar - der Name des Apostels Jakobus ist durch den Jakobusweg untrennbar mit Wanderschaft verbunden.

Finanziert wurde der Altar durch namhafte Spenden, durch Gottesdienstkollekten und durch die Herrenberger Diakonieschwesternschaft.

Der Jakobusaltar, den es in verschiedenen Ausführungen gibt, wurde in den Jahren 2008-2009 im Auftrag des Diakonischen Werks Württemberg vom Tübinger Künstler Martin Burchard entwickelt. Er hat auch die verschiedenen Bilder, die auswechselbar sind, für den Altaraufsatz gemalt. Hergestellt wurde der Altar in der Schreinerei Dittus in Tübingen.

Die Andachten im Gustav-Fischer-Stift finden alle zwei Wochen donnerstags um 16.00 Uhr statt. Die Termine werden in den Nachrichtenblätter bekannt gegeben.

Vielleicht sind Sie ein wenig neugierig geworden. Sie sind herzlich eingeladen, zu einer der nächsten Andachten zu kommen und können dabei auch den Jakobusaltar in Augenschein nehmen.

Dagmar Schweisthal

Was haben die Katholiken mit Luther zu schaffen?

So ähnlich könnten wir den Vortrag überschreiben, den Prof. Bausenhardt in der Auferstehungskirche für alle Konfessionen hielt.

Von den vielen Anliegen Luthers griff er drei Punkte heraus:

1. Das allgemeine Priestertum aller Getauften: genau hier hat das II. Vatikanische Konzil tiefe Veränderungen markiert: dass eben wir alle Getauften teilhaben am Priestertum Christi und hineingenommen sind in das göttliche Geheimnis - dass Laien kein verlängernder oder ausführender Arm des Klerus sind.

2. ging es ihm um das Verständnis von Glaube und Offenbarung - auch hier haben wir Katholiken mit dem Konzil eine Kehrtwende begangen: Bibel ist nicht Gottes Wort, sondern das Wort von Menschen, die Gott erfahren haben. Glaubenssätze vorgegeben von kirchlichem Amt und Tradition der Kirche sind nicht mehr die allein oder vorrangig geltenden.

Und 3. war da noch das Selbstverständnis von Kirche: Kirche als lernende, fehlerhafte Gemeinschaft von Glaubenden ist inzwischen auch bei uns Konsens. Wenn Kirche selber als Sakrament gilt, dann als Widerschein der Liebe und Güte Gottes durch Menschen, die diese Liebe durch sich hindurch auf die Menschen hin wirken lassen.

Es war ein langer und nicht unanstrengender Abend. Doch hat er uns wieder einmal ökumenisch zusammen- und vielleicht auch gemeinsam ein Stück vorangebracht.

Christiane Breuer

Senioren-gemeinschaft - Jahresrückblick

Zum Jahresanfang an Dreikönig am 06. Januar 2014 hat der Kath. Kirchenchor unter der Leitung von Herrn Patrick Rützel unsere Senioren/innen mit seinem Gesang erfreut.

Dann wurde das Bischof-Sproll-Haus für den geplanten Neubau geräumt. Zum Glück haben wir in Altdorf das Pfarrer-Schubert-Haus in der Bühlstr. 7. Deshalb treffen sich unsere Senioren/innen weiterhin jeden Monat zu den unterhaltsamen und geselligen Nachmittagen.

Am Fasching konnten wir leider aus Platzmangel die Tanzgruppe "Spaß an der Freud" aus Weil im Schönbuch nicht einladen. Trotz alledem hat unser Kapellmeister Herr Oswald Haas mit flotten, zünftigen Melodien für gute Laune gesorgt.

Zum Frühlingsauftakt im März spielte das Duo Henner und Wolfgang. Neben Volksliedern wurden wir mit klassischen Melodien verwöhnt. Bei einem Wunschkonzert konnten die Senioren/innen fast alle Lieder mitsingen.

Den Senioren-Gottesdienst zur Fastenzeit zelebrierte unser Pfarrer Anton Feil in der Franziskuskirche in Hildrizhausen. Die gemütliche, unterhaltsame Kaffeerunde konnten wir nebenan im Gemeindehaus feiern.

Bei der Halbtagesfahrt im Mai besuchten wir in Haigerloch die Wallfahrtskirche St Anna. Herr Pfarrer Anton Feil gestaltete für unsere Senioren/innen eine Maiandacht.



Das Abendmahlsgemälde, eine Kopie von Leonardo da Vinci, in der evang. Kirche konnten wir bestaunen.

Per Bus ging es durch das malerische Städtchen Haigerloch, durch's Eyachtal nach Imnau. Nach der Kaffeepause im Hotel Fürstenhof und einem Spaziergang im Kurpark war es Zeit für die Heimreise durch das Neckartal vorbei an Rottenburg und Tübingen.



Im Juni sprach Pfarrer Anton Feil zur Seligsprechung von Papst Paul Johannes XXIII.

Die Musikschule Holzgerlingen unter der Leitung von Frau Susanne Staiger-Böttinger bot uns ein buntes musikalisches Programm, unterstützt von Frau Maurer. Die Vögel und Tiere in der Schönbuchlichtung waren bei uns musikalisch zu Gast.



Die Tagesfahrt im September führte 58 Senioren in einem extra großen Omnibus nach Beuron (Mitfeier der Konventsmesse), zum Knopfmacher-Fels (Aussicht übers Donautal und Mittagessen) und zur modernen, beeindruckenden Kapelle Maria Mutter Europas (Führung und Maiandacht).



Nach einer gemütlichen Einkehr ging es wieder - reich an Eindrücken - zurück.

Im Oktober hat uns Herr Udo Löffler erklärt und gezeigt wie wir unser Gedächtnis trainieren können, um auch im Alter unseren Einkaufszettel ohne Papier im Kopf zu behalten.

Die Töpferei in der Schönbuchlichtung - Welchen Stellenwert hatte die Töpferei hier in Holzgerlingen? Geschichtliches dazu durften wir von Herrn Dr. Dieter Schittenhelm im November erfahren.

Im Dezember werden uns die Musikschüler/innen von Frau Cornelia Schmors mit Musik und spannenden Geschichten auf den Advent einstimmen. Als Abschluss kommt Bischof Nikolaus und wird uns mit Geschenken überraschen.

Lothar Dill

Es ist nicht mehr zu tolerieren, dass Nahrungsmittel weggeworfen werden, während es Menschen gibt, die Hunger leiden. Das ist soziale Ungleichheit.

(Papst Franziskus, "Evangelii gaudium" 53, Nov.2013)

Die Minis und der Papst

"Diese Woche werde ich nie vergessen" oder "Es war einfach nur wunderschön" - so oder so ähnlich zogen die 47 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Ministrantenwallfahrt nach Rom am Ende einer ganz besonderen Woche Bilanz.

Aus allen vier Gemeinden der Schönbuchlichtung machten sich am 2. August die Jugendlichen mit Manuela Bittner, Andreas Greis und Elisabeth Mack auf den Weg nach Rom, um sich dort mit 50.000 anderen Ministranten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und natürlich mit Papst Franziskus zu treffen.

Nach einem Aussendungsgottesdienst mit Reisesegen von Pfarrer Hoch ging es unter dem Motto "Frei - darum ist es erlaubt Gutes zu tun" los in die ewige Stadt.

Von unserem Hotel unweit des Vatikans starteten wir unsere Touren durch Rom.



Es standen eine Führung durch die Vatikanischen Museen, der Besuch des Petersdoms sowie des Kolosseums und des Forum Romanum auf dem Programm.

Als Höhepunkt der Miniwallfahrt trafen wir uns mit allen 50.000 Miniwallfahrern am Dienstagabend auf dem Petersplatz zu einer Vesper mit dem Papst. Wir hatten das Glück, dass er direkt an uns vorbeifuhr und wir ihn aus nächster Nähe grüßen konnten. Die Stimmung auf dem Platz mit so vielen Ministranten aus allen deutschsprachigen Diözesen, die jubelten und gemeinsam Lieder sangen und beteten, war einzigartig und wird uns immer im Gedächtnis bleiben.



Ein weiteres Highlight war der diözesane Gottesdienst in St. Paul vor den Mauern, bei dem sich alle 5500 Ministranten aus unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart trafen. Die ganze Kirche war mit bunten Scheinwerfern angestrahlt und Bischof Gebhard Fürst dankte in seiner

Predigt den Minis für ihren treuen Dienst am Altar.

Die anderen Ministranten des Dekanats Böblingen konnten wir dann beim Besuch der Domitilla-Katakombe treffen. Dort feierten wir in der unterirdischen Kirche einen kleinen Gottesdienst und wurden dann in Gruppen durch die Katakomben geführt. An dem Begräbnisort der ersten Christen war eine ganz besonders dichte Stimmung spürbar.

Abends genossen wir die Atmosphäre auf den römischen Piazzas, wo wir immer wieder auf andere Ministrantengruppen stießen, die uns mit Gesängen und Sprüchen begrüßten. Bei Eis und Pizza ließ es sich dort gut aushalten und unsere Woche verging wie im Flug.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die uns finanziell und tatkräftig bei unserer Romwallfahrt unterstützt haben. Ein ganz besonderer Dank gilt den sieben ehrenamtlichen Betreuern Verena, Karolin, Matthias, Miriam, Anja, Melanie und Heike, die sich bei der Planung und Durchführung der Miniwallfahrt so sehr für ihre Minis eingesetzt haben.

(Manuela Bittner)

Katholisches Sonntagsblatt

Im Januar besucht Herr Flad, ein Mitarbeiter des Sonntagsblattes, Haushalte, um Leser für die informative Kirchenzeitung unserer Diözese (Rottenburg-Stuttgart) zu gewinnen.

Herr Flad kann sich durch eine Empfehlung des Pfarramtes ausweisen.

Pfarrer Anton Feil

Aktion "Tafelkiste"

Kleine Spende, große Hilfe!

Wir bedanken uns ganz herzlich für die vielen bisher eingelegten Lebensmittelspenden in die Tafelkisten in unseren Kirchen.

Wir brauchen jedoch weiterhin Ihre Hilfe.

Daher bitten wir Sie, diese Aktion auch zukünftig so großzügig zu unterstützen. Schon eine kleine Spende in Form von haltbaren Lebensmitteln bedeutet für viele Menschen eine wirklich große Hilfe.



Der Sozialausschuss der Kirchengemeinde Holzgerlingen - Altdorf - Hildrizhausen koordiniert und begleitet diese Aktion.

Sozialausschuss engagiert sich in der Flüchtlingshilfe

Jeden Tag kann man es in den Nachrichten sehen: Not und Elend in immer neuen Krisengebieten. Bombenterror, Verfolgung, die Angst um die eigene Familie oder ums nackte Überleben lassen immer mehr Menschen die Flucht ergreifen. Glücklicherweise ist, wer es bis ins ferne Deutschland geschafft hat und hier erst einmal in Sicherheit ist.

In Deutschland angekommen, werden die Flüchtlinge über Aufnahmezentren - in Baden-Württemberg ist das z.B. Karlsruhe - auf die Bundesländer verteilt. Jedem Landkreis wird dann eine bestimmte Anzahl von Flüchtlingen zugewiesen, die letztlich in den Kommunen untergebracht werden sollen. Holzgerlingen soll bei der derzeitigen Flüchtlingssituation ca. 60 Flüchtlinge aufnehmen, die zunächst im "Bühleneck" untergebracht werden.

Die gleichmäßige Verteilung der Flüchtlinge (nach einem Verteilerschlüssel) ermöglicht es, diese besser integrieren zu können.

Damit Städte und Kommunen bei der Betreuung Unterstützung bekommen und die Flüchtlinge hier freundliche Aufnahme finden, wurde in Holzgerlingen der Arbeitskreis "Flüchtlingsbetreuung" gegründet.

Unter dem Motto "Hilfe - ich bin ein Fremder in einer fremden Stadt" hatte die Stadt Holzgerlingen im Oktober Interessierte und Ehrenamtliche aus Kirche und Gesellschaft eingeladen, sich in die Betreuung von Flüchtlingen mit einzubringen und mit zu überlegen, wie man die Flüchtlinge bei der Integration in unsere Gesellschaft unterstützen kann.

Über 60 Personen waren der Einladung gefolgt und bestimmten aus einem ersten Treffen heraus vier Themenfelder, die für die Betreuung von Flüchtlingen von großer Bedeutung sind:

- Deutschunterricht
- Hausaufgabenhilfe für Kinder
- Begleitung bei Behördengängen/Hilfe bei der Jobvermittlung
- Integrierende Freizeitangebote für Kinder

In weiteren Treffen sollen aus diesen Themenfeldern Gruppen mit Ehrenamtlichen gebildet werden, die dann die "menschliche" Seite der Flüchtlingsbetreuung übernehmen können. Städte und Kommunen sollen zunächst für die Unterbringung (ggf. in Sammelunterkünften) sorgen. Die sog. "Anschlussunterbringung", d.h. wenn die Flüchtlinge von der Sammelunterkunft in andere Wohnungen umziehen sollen, stellt dann allerdings ein großes Problem dar.

Albert und Hilde Bühler vom Sozialausschuss unserer Kirchengemeinde engagieren sich nicht nur im neu gegründeten Arbeitskreis "Flüchtlingsbetreuung Holzgerlingen", sondern sind auch schon länger im "Freundeskreis Flücht-

lingshilfe auf der Diezenhalde" engagiert. Der Freundeskreis aus Böblingen kümmert sich u.a. auch um Flüchtlingsfamilien aus Afghanistan, die schon 2013 in Böblingen angekommen sind.



Das Wort "Flüchtling" ist nicht gerade ein Türöffner bei möglichen Vermietern. Das Ehepaar Bühler und Diakon Rebmann von der Vater-Unser-Gemeinde Böblingen mussten feststellen, dass Angebote an Wohnraum z.T. unter fadenscheinigen Gründen zurückgezogen wurden. Vielleicht wissen viele gar nicht, dass die Vermietung an Flüchtlinge eine extrem sichere Einnahmequelle ist - die Miete wird direkt vom Landratsamt bezahlt!

Falls Sie also Wohnraum "übrig" haben und an Flüchtlinge vermieten würden, bitte wenden Sie sich doch unbedingt an das Kath. Pfarramt (07031/74700) oder an Albert Bühler von unserer Kirchengemeinde oder an den Arbeitskreis Flüchtlingsbetreuung bei der Stadt Holzgerlingen.

Auch sonst benötigen die Flüchtlinge viel Unterstützung! Solange z.B. der Asylantrag noch nicht "durch" ist, werden auch keine Deutschkurse bezahlt. Also übernimmt der Freundeskreis die Kosten für den Sprachkurs, die Transportkosten dorthin bezahlt der Sozialausschuss von Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen.

Claudia Denkler / Albert Bühler

**Jesus hat keine Hände
nur Deine Hände**

**Jesus hat keine Füße
nur Deine Füße**

**Jesus hat keinen Mund
nur Deinen Mund**

Kirche verändert sich – ich bin dabei!

Wir alle beobachten und erleben ganz persönlich, wie stark sich Kirche verändert:

Wie im Großen die Authentizität des Papstes Franziskus mit seiner gelebten Leidenschaft für die Armen, die Einfachen, die Leidenden, ... Respekt hervorruft - und das nicht nur bei Katholiken. Wie zum anderen Kirche leidet unter unfassbarer Macht- oder Reichtumsgier mancher Amtsträger wie eines Tebartz-van-Elst.

Wie Kirchengemeinde und Gottesdienstgemeinde sich verändern: viele sind ausgezogen, manche kommen neu hinzu, Gottesdienste sind punktuell erfüllend, tief und lebendig, erfahren aber auch das Ausbluten, wo die Liturgie die Menschen nicht erreicht oder vieles parallel in Gemeinde und Seelsorge-Einheit läuft und dazu eine Müdigkeit und Lustlosigkeit entsteht, wenn jedes Mal geguckt werden muss, wo, wann, mit wem der Gottesdienst ist ... Dagegen entsteht eine neue spirituelle Sehnsucht - auch in anderen Formen miteinander zu glauben zu feiern, zu meditieren - Ergänzung oder Konkurrenz des Bestehenden?

Der Bedarf nach seelsorglichem Gespräch, Zeit einfach dazu sein, zuzuhören, ... besteht nach wie vor und ist Grundaufgabe von christlicher Gemeinde.

Eine neue Anforderung ist sicher das Gebet um weltweiten Frieden, richtige politische und kirchliche Entscheidungen sowie Parteinahmen und Patenschaften für die vielen kommenden Flüchtlingsfamilien - mitten hinein in unsere Orte und Gemeinden.

Strukturell ist zu beobachten, dass die Bereitschaft zu Kirchengemeinderäten, die den Blick auf das Ganze in Gemeinde und Nachbarschaft haben, schwindet, dafür aufgabenbezogene Bereitschaft zu verantwortlicher Mitarbeit nach wie vor besteht bzw. erstarkt.

Kirche verändert sich - wenn ich dabei bin und selbstbestimmt sage, wo und wie viel ich mitgestalten will - der distanzierte Auszug nimmt diese Möglichkeit und birgt Gefahr, die Sprengkraft und Lebenshilfe des Evangeliums erblassen zu lassen oder ins private oder andere Kreise zu verlagern.

Christiane Breuer

"Kirche verändert sich. Ich war als KGR seit 2010 dabei"

Ich bin dabei!



Claudia Denkler:

Obwohl ich aus persönlichen Gründen noch nicht ganz sicher weiß, ob ich erneut für den KGR kandidieren werde, möchte ich doch kurz meine fast 10-jährigen Erfahrungen mit dem KGR schildern. Warum ich mich als Kandidatin habe aufstellen lassen?

Als man mich dafür geworben hat, hat man mir das Amt zugetraut! Und ich dachte mir, mit ein wenig Gottvertrauen - wo, wenn nicht in der Kirche - wird das schon werden! Genau so war es dann auch - ich wurde mit allen anderen Neulingen gleich freundlich aufgenommen. Viele kannte ich schon aus dem aktiven Gemeindeleben, andere lernte ich kennen. Je nach Neigung kann man sich in verschiedenen Ausschüssen einbringen, ich z.B. bin bei "Gemeinde aktuell". Wenn man im Kirchengemeinderat mitarbeitet, erhält man einen unmittelbaren Einblick in das, was Kirche ausmacht - eine Vielfalt an Gruppen und Menschen, die sich alle miteinander dafür einsetzen, dass Kirche vor Ort erlebbar ist. "Wir sind Kirche": Jeder einzelne trägt dazu bei, Gott durch uns erfahrbar zu machen. Im KGR setzen wir z.B. Schwerpunkte unserer Gemeindegemeinschaft und bestimmen die "Marschrichtung". Wir können mitentscheiden z.B. über die Gestaltung von Firmvorbereitungen, beraten und diskutieren kontrovers Bauvorhaben - kurzum, vom Gottesdienst über das Gemeindefest und die Ökumene bis zum Etat ist alles dabei!

Nach der ersten "Amtszeit" schieden viele Alt-Mitglieder aus... Jetzt waren wir "die Alten"... So bekommen wir immer wieder neue Impulse von außen, die das Gemeindeleben farbig gestalten und es ermöglichen, dass Kirche auch mal etwas Neues wagt und sich erneuern kann! So denke ich, dass auch 2015 wieder viele Mitchristen, die an unserer Gemeinde interessiert sind und etwas bewegen wollen, durch ihr Mit-Tun frischen Wind hereinbringen werden - Gottes Geist weht, wo er will! Darauf sollten wir einfach vertrauen!



Volker Görke:

Die letzten 5 Jahre waren eine angenehme Erfahrung in einem sich ergänzenden Gremium. Es wurde einiges in die Wege geleitet, manches konnte nicht zufriedenstellend gelöst werden - und auf viele Fragen gibt es bis jetzt keine Antworten.

Ich würde mich freuen, wenn viele Gemeindeglieder sich bei der KGR-Wahl beteiligen, um weiterhin konstruktiv die Gemeinde in die Zukunft zu begleiten.

"Wir sind Gemeinde" und nur wir können sie mit Leben füllen, diese Verantwortung muss jeder selbst übernehmen, deshalb stelle ich mich zur Wiederwahl für die nächste Periode.

Die ersten Fundamente des neuen Bischof-Sproll-Hauses sind betoniert!

Das alte Bischof-Sproll-Haus wurde planmäßig im März/April abgerissen.



Mit modernster Technik hat sich der Greifarm des Kettenbaggers Stück um Stück in die Mauern und Betonwände des alten Bischof-Sproll-Hauses eingebissen und in kürzester Zeit das Haus in grobe Stücke zerlegt. Die groben Stücke wurden anschließend mittels eines mobilen Schredders in kleine Teile zertrümmert und die Eisenarmierungen automatisch getrennt. Dies war notwendig, um die geschredderten Betonteile als Auffüllmaterial für den Neubau nutzen zu können. Dieses Vorgehen spart Kosten, da ansonsten das Abrissmaterial abtransportiert und deponiert werden müsste und neues Auffüllmaterial gekauft werden müsste.



Etwas mehr Arbeit war die Trennung des alten Bischof-Sproll-Hauses zum Kreuzgang am Kircheneingang. Hier war eine große Betonsäge notwendig, die millimetergenaue Arbeit leisten musste.

Damit der Abriss wirtschaftlich ablief, mussten vorher alle Fenster, Türen, Holzelemente, Leitungen und Rohre, Sanitärarmaturen, Spiegel, Schränke, Lampen, Fußbodenbeläge und Deckenverkleidungen entfernt werden. Dies geschah auch unter Mithilfe einiger Gemeindemitglieder, die hier tatkräftig anpackten, ausbauten und abtransportierten. Dabei wurden die Teile getrennt, die weiterhin genutzt werden, die für den Verkauf bereitgestellt wurden oder als Wertstoff veräußert werden konnten und einen Beitrag zur Finanzierung beigesteuert haben. **Allen Helfern einen ganz herzlichen Dank.**

Leider konnte der Rohbau nicht wie vorgesehen bereits im Mai begonnen werden, da die Baugenehmigung nicht vorlag. Auslöser war die fehlende statische Berechnung des Planungsbüros.

Erste Rohbauarbeiten erfolgten im Juli und wurden leider durch diverse nicht geplante Umstände im August wieder unterbrochen. Eine Ursache war der geringe Platz auf

der Baustelle, eine zweite fehlende Gutachten für Abfuhrmaterialien, ohne die kein Abfuhrgut auf Deponien abgelagert werden darf. Weitere kleinere Gründe führten zu einer gesamten Verzögerung von derzeit ca. 5 Wochen.

Anfang Oktober waren alle Fundamente gegossen und es werden z. Zt. die Eisenarmierungen für die Bodenplatte gelegt. Nach dem derzeitigen Planungsstand ist der Rohbau Anfang Dezember fertig.

Parallel zu den ersten Arbeiten am Bischof-Sproll-Haus sind die Ausschreibungen und Beauftragungen für die weiteren Gewerke erfolgt. Nachzeitigem Angebotsstand (ohne Tischlerarbeiten) liegen die Angebotswerte etwas über dem Planungsstand.

Dies liegt an den z. Zt. sehr vollen Auftragsbeständen bei den Handwerkern und relativ geringen Angebotseingängen und an Änderungen an den Ausschreibungen, die nicht vollständig waren und nachgebessert werden mussten und damit natürlich wieder Kosten verursachten.

Durch die Verzögerung der Rohbaufertigstellung ist es nicht möglich, die Heizung des neuen Bischof-Sproll-Hauses vor der Winterheizperiode in Betrieb zu nehmen. Da diese Heizung auch die Kirche beheizen soll, musste **für die Erlöserkirche für die Winterperiode 2014/15 eine Zwischenlösung** gesucht werden. Dies wird nun mittels einer **transportablen elektrischen Durchlauferhitzerheizung** ausgeführt. Diese Lösung ermöglicht nicht nur die Erwärmung der Kichenfußbodenheizung auf Frostsicherheit, sondern kann auch den Kirchenraum, abhängig von der Außentemperatur, deutlich mehr erwärmen (auf ca. 8° C), so dass ein **Kirchenbesuch im Winterzeitraum ohne Einschränkung möglich** ist.

Hoffen wir auf einen milden Winter, um nicht noch weitere Verzögerungen durch Wittereinflüsse zu bekommen.

Für den Bauausschuss: Hubert Herr, KGR-Mitglied



Ein fahrender Glaubensbote zur Unterstützung

Was ist gelb, hat Platz für 9 Personen, viel Gepäck und unzählige Ideen und erleichtert die katholische Jugendarbeit in der Schönbuchlichtung? Unser neuer BONI-Bus!

Seit dem 17.09.2014 hat das katholische Jugendreferat der Kirchengemeinden Schönaich, Holzgerlingen, Altdorf, Hildrizhausen, Waldenbuch und Steinenbronn ein Jugend-Busle. Jugendreferentin Manuela Bittner und Diakon Andreas Greis nahmen stellvertretend für die Jugendlichen den gelben BONI-Bus in Paderborn in Empfang. Nach dem Kirchweihgottesdienst in Schönaich wurde er eingeweiht, so dass er nun wirklich als rollender Glaubensbote, wie es das Bonifatiuswerk bezeichnet, seinen Dienst aufnehmen kann.



Einsatzschwerpunkt wird die Jugendarbeit sein. Viele Aktionen und große Gottesdienste in der Seelsorgeeinheit brauchen einiges an Personen und Material zur Vorbereitung. Da es vielen Jugendlichen zu bestimmten Zeiten nicht - oder nur schwerlich - möglich ist, mit öffentlichen Verkehrsmitteln an die verschiedenen Orte zu kommen, musste man bisher viele Fahrten und Autos verwenden, um alle und alles von Ort zu Ort zu bekommen. Der BONI-Bus ist hierbei nun eine große Hilfe. Auch für Aktionen wie Ministranten- und Kinderwochenenden, Zeltlager und Wallfahrten der Jugendlichen kommt das Busle zum Einsatz.

Desweiteren werden die drei Kirchengemeinden den BONI-Bus verwenden können, um z.B. ältere Menschen zum Seniorennachmittag abzuholen. Es ist auch angedacht, dass er für andere kirchliche und verbandliche Gruppen ausgeliehen werden kann.

Das **Bonifatiuswerk** hat seinen Schwerpunkt darin, Menschen miteinander zu verbinden und Glauben vor Ort in Gemeinschaft zu ermöglichen. Deshalb setzen sie sich für Gegenden ein, in denen Katholiken oder auch christliche Kirchen in der Minderheit sind. Mit der Mobilitätshilfe stellen sie Gemeinden ein Fahrzeug zur Verfügung, um eben dieses Ziel zu erreichen. Finanziert wird das Bonifatiuswerk mit all seinen Hilfsangeboten ausschließlich durch Spenden.

Ein herzliches großes Dankeschön geht deshalb an das Bonifatiuswerk für die großzügige Unterstützung, sowie an die Volksbankstiftung, die durch ihren Beitrag unsere Jugendarbeit wertschätzt und unterstützt.

Es ist schön, dass so viele weitere Aktionen mit und für die Kinder und Jugendlichen in unseren Kirchengemeinden erleichtert werden.

Manuela Bittner und Andreas Greis

Firmvorbereitung aktuell

Wieder startet eine neue Firmvorbereitung. Unter dem Motto "Mit dir an meiner Seite" machen sich gut 50 Jugendliche auf den Weg zur Firmung am 9.5.15. Die Vorbereitung umfasst monatliche gemeinsame Treffen wie z.B. Spätschicht im Advent, Versöhnungsgottesdienst in der Fastenzeit, ein Gang über den Friedhof, Gottesdienst in der Gemeinde, Werkstatttag, Probe u.v.m.

Dazu kommen Projekte aus Gemeindeleben und Liturgie, sowie spezielle Firmprojekte wie ein Gottesdienst mit psychisch Kranken, ein Besuch bei Obdachlosen, Kochen für Bedürftige, Firmkerze erstellen, Lied- und Gottesdienstwerkstatt u.a.

Herzliche Einladung, die Jugendlichen in Gespräch und Suche nach Glauben sowie im Gebet zu begleiten!

Die Kirche ist keine Zollstation, sie ist das Vaterhaus, wo Platz ist für jeden mit seinem mühevollen Leben.

(Papst Franziskus, "Evangelii gaudium" 47, Nov.2013)

Impressum

Herausgeber:

Kath. Pfarramt Erlöserkirche Holzgerlingen
Schubertstr. 19
Telefon 07031/7470-0

Bilder:

jeweils mit Genehmigung der Urheber

Redaktion:

Gemeinde aktuell-Team
Claudia Denkler, Jutta Stäbler

Druck:

Gemeindebriefdruckerei
Groß Ösingen

Auflage:

3300 Exemplare

Gemeinde Aktuell

wird kostenlos an alle katholischen Haushalte in Holzgerlingen, Altdorf und Hildrizhausen verteilt.

Café Regenbogen spendet

Ende September überreichte Frau Anita Spingler vom Team des "Café-Regenbogen" Bürgermeister Erwin Heller als Vorsitzenden des **Senioren- und Krankenpflegevereins Altdorf** einen Scheck über 500 Euro. Das Café Regenbogen-Team möchte damit die wertvolle Arbeit, die der Senioren- und Krankenpflegeverein vor Ort leistet, unterstützen.



Seit 1998 öffnet jeden 1. Dienstag im Monat im Pfarrerschubert-Haus das Café-Regenbogen, ein Treffpunkt für Jung und Alt, zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Außerdem wird dort regelmäßig ein Geschenkeverkauf angeboten.

Bürgermeister Erwin Heller bedankte sich ganz herzlich für diese Spende. Er informierte, dass das Spendenaufkommen in den vergangenen Jahren leider rückläufig ist. Umso mehr freue er sich über diese großzügige Spende, die der Seniorenarbeit und der Krankenpflege direkt in Altdorf zu Gute kommt. Denn der Senioren- und Krankenpflegeverein unterstützt durch seine Abmangelbeteiligung regelmäßig die Arbeit der Diakonie- und Sozialstation Schönbuchlichtung. Des Weiteren trägt er dazu bei, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakoniestation intensiver und besser für pflege- und betreuungsbedürftige Menschen einsetzen können und dass ein umfassendes Pflege- und Betreuungsangebot bereitgehalten werden kann.



Bereits im Juli überreichte Frau Spingler im Rahmen einer Kirchengemeinderatssitzung im Altdorfer Pfarrerschubert-Haus eine weitere Spende über 500 EUR für den Neubau des Bischof-Sproll-Hauses in Holzgerlingen. Im Bild sehen Sie Pfarrer Anton Feil mit Frau Spingler für das Team Café Regenbogen mit unserer Kirchenpflegerin Melanie Wieland.

Anita Spingler

Ressortleiter gesucht!

Nach jetzigem Stand ist geplant, das **Straßenfest an Fronleichnam 2015** im Innenhof und in der Stadthalle Holzgerlingen stattfinden zu lassen.

Um das Fest in gewohnter Form umsetzen zu können, benötigt der ORGA allerdings noch neue Ressortleiter. Leider sind einige der bisherigen Verantwortlichen an Fronleichnam persönlich verhindert oder wollen ihre Ämter nach vielen Jahren in jüngere Hände übergeben.

Offen sind die Position der Gesamtleitung des Festes und einige Ressorts (Bedienungen, Geschirr/Spülen/Reinigen und weitere kleinere Ressorts, die bisher der Gesamtleiter mit übernommen hatte).

Wir würden uns über Interessenten sehr freuen! Unterstützung und Einarbeitung sind sichergestellt.

ORGA Holzgerlingen

Ökumen. Treffen in Altdorf Welche Reformation braucht Altdorf heute?

Diese Frage stand im Raum, als nach längerer Pause die Verantwortlichen der drei Kirchengemeinden am Ort zu einem ökumenischen Treffen am 8. Oktober 2014 ins Gemeindehaus der evang.-method. Gemeinde eingeladen waren.

Die katholische Kirche feiert 50 Jahre 2. Vatikanisches Konzil und die Protestanten blicken schon auf das Reformationsjubiläum im Jahr 2017.

Nach einem geistlichen Impuls über Paulus durch Pfarrer Rexer stellten sich die Anwesenden vor und berichteten kurz über ihre Aufgabe und ihr Engagement in der jeweiligen Gemeinde.

Es folgten kurze Referate von Arnd Rehn, Pfarrer Feil und Pastor Niethammer, die jeweils ihr Kirchenverständnis charakterisierten, wobei klar wurde, dass Kirche immer reformierbar ist.

In einer angeregten Diskussion in Gruppen kristallisierten sich Themen heraus, die vor Ort zukünftig verstärkt ökumenisch in den Blick genommen werden sollen: Begleitung der Flüchtlinge am Ort in Kooperation mit der Kommune, weitere ökumenische Gottesdienste, evtl. am Pfingstmontag, gemeinsame Jugendarbeit, Vortragsabende u. a.

Dankbar für das bereits bestehende ökumenische Miteinander gingen die Teilnehmer nach einem gemeinsamen Gebet und dem Segen durch Pastor Niethammer auseinander, um viele Anregungen zum Weiterdiskutieren in die eigenen Gremien mitzunehmen.

Für den Ortsrat Altdorf: Anne Hohenschläger

Spendensammlung für unser neues Gemeindehaus

Wir haben noch einiges vor uns

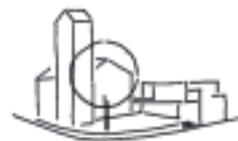
Liebe Gemeindemitglieder,
im Jahr 2014 konnten wir schon 14.450,57 € an Spenden für unser Großprojekt "Neubau Bischof-Sproll-Haus" entgegennehmen.

Dafür allen Spendern ein herzliches Dankeschön!

Wir haben damit einen Gesamtspendenbetrag von 34.003,93 € erreicht. Wie sich die Spenden zusammensetzen, sehen Sie in der Tabelle.

Vergleich 2014 mit 5-Jahres-Kalkulation	tatsächlich	erwartet
Kollekten	2.698,63 €	1.600,00 €
Privatspenden	4.792,00 €	58.500,00 €
sonstige Aktionen	5.263,76 €	4.000,00 €
Festerlöse	1.696,18 €	5.000,00 €
noch zu erwarten: Straßenfest ca.	1.870,00 €	
noch zu erwarten: Bazar ca.	1.000,00 €	

Um den von der Diözese vorgeschriebenen Spenden-



anteil von 20 % der Baukosten, also ca. 480.000 €, zu erreichen, haben wir also noch viel vor uns.

Wir sind weiter auf Ihre Unterstützung angewiesen.

In der Sonderausgabe von "Gemeinde aktuell" im November 2013 haben wir einen Plan vorgestellt, wie wir in 5 Jahren unser Spendenziel erreichen können. In der Tabelle sehen Sie wie wir, verglichen mit diesem Plan, im Moment liegen. Im Bereich der Privatspenden haben wir noch ein großes Defizit. Es wäre schön, wenn sich noch mehr Gemeindemitglieder finden, die uns über mehrere Jahre hinweg mit einem gewissen Geldbetrag unterstützen.

Beim Verkauf des Sprollinger Weines liegen wir inzwischen im Plus:

Sprollinger	
Rechnung vom 20.2.2014	1.431,01 €
Einnahmen bis 30.9.2014	2.046,00 €
Saldo	614,99 €

Kirchenpflegerin Melanie Wieland

Mach mit bei der Aktion Sternsinger!

Liebe Mädels, liebe Jungs, liebe Erwachsene,

von **3. bis 6. Januar 2015** werden wir wieder unter dem Motto "Segen bringen - Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!" als Sternsinger singend von Haus zu Haus gehen, um Geld für die Kinder dieser Welt zu sammeln.

In diesem Jahr ist unser Einsatz vor allem für Kinder, die unter Mangel- und Unterernährung leiden. Denn weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt. Dieser Mangel hat gravierende Folgen: Die betroffenen Kinder können sich nicht gesund entwickeln und sind anfälliger für Krankheiten. Mit dem Geld, das wir sammeln, können wir ihnen helfen, dass sie wieder ein gutes Leben führen können.

Es macht richtig Spaß, Sternsinger zu sein: Wir verkleiden uns als Könige und Sternträger, singen, schreiben den Segen an Türen und viele Menschen warten an diesem Tag auf unseren Besuch. Oft werden wir sogar mit kleinen Leckereien überrascht.

Im Anschluss an das Singen gibt es in der letzten Familie immer etwas zu essen.

Hast du auch Lust als Sternsinger mitzumachen? Dann

melde dich einfach bis 15.12.2014 im kath. Pfarrbüro Holzgerlingen unter 07031 74700 an oder schreibe eine Mail an holzgerlinger.sternsinger@web.de Vielleicht bringst du auch deine Freunde mit?



Sie können uns mit einem Abendessen für eine Gruppe oder einem Fahrdienst für eine Gruppe unterstützen? Dann melden Sie sich bitte bis 15.12.2014 an.

Damit wir uns alle schon mal kennenlernen und euch noch wichtige Infos geben können, treffen wir uns zu zwei Vortreffen am:

Samstag, 20. Dezember 2014 von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr im kath. Gemeindehaus Altdorf

Freitag, 2. Januar 2015 von 14.30 Uhr bis 16.00 Uhr in der kath. Kirche Holzgerlingen

Weitere Infos und ein Anmeldeformular gibt es auf der Homepage: <http://www.kath-kirche-holzgerlingen.de>

Schon jetzt bedanken wir uns für eure Mithilfe und freuen uns auf eure Anmeldungen!

Euer Sternsingerteam

Wir begrüßen zur Taufe:

Lotta Bittmann
 Thomas Schiller
 Megy Geraldine Gogel
 Leander Simeon Schmidt
 Liliana Duchardt
 Mailyn Silvia Baumann
 Felix Tim Fuhl
 Emilya Kloos
 Sofia Chrissoula Müller
 Marie Schwind
 Emilian Alexander Braun
 Amalia Ott
 Leander Simeon Zieger
 Joline Marie Schuster
 Josephine Görke
 Lotta Engelke
 Tiana Marie Krawczyk
 Phillip Felice Pohl
 Mina Luise Dohmen
 Marlena Feest
 Jaron Louis Saro
 Mio David Ries
 Mats Kaißer
 Emanuele Orto
 Filippo Dibartolo
 Maxim Robin Odendahl
 Leon Hamela
 Adrian Paj (Böblingen)
 Lena Löffler
 Marvin Lang
 Sophia Freigang

Mailin Larissa Thiel (Obernheim)
 Justus Felix Wolter (Zöschingen)
 Conrad Marc und Rebecca Marie Dengler
 Jakob Christoph Zerer (Böblingen)
 Noah Eliah Schübert (Bühlertal)
 Igor Szymanski (Böblingen)
 Charlotte Lussier Snapdragon Johnson
 Sophia Mathilda Neusch (Böblingen)
 Nico Kuno und Leni Felicitas Sonja Petelik
 Jonathan Joseph Harald Pek (Ellwangen)
 Samuel Gadze (Sindelfingen)
 Mia Anna Sophie Achatz (Aftholderberg)
 Gaetano Leandro Venezia
 Alessia Barone (Sindelfingen)

Wir gratulieren zur Trauung:

Simon Meier und Jurgita Packeviciute
 Ingo Elze und Katrin Plappert
 Felix Kellner und Anna-Lisa Jauß
 Torsten Kotsch und Katja Amann
 Marc Bauer und Yvonne Jonas
 Dieter Funk und Claudia Socha
 Kevin Keim und Manuela Syma
 Philipp Zwirner und Carina Schwabbauer
 Fabian Hohenschläger u. Anna-Maria Knoll
 Michael Günther und Daniela Oefe
 Michael Mühlhena und Valentina Tridico
 Josip Grgic und Darinka Mazic
 Serhat Maras und Jessica Butera
 Matthias Schwarz und Anna Schreck

Wir trauern um:

Peter Zettel, 78 Jahre
 Ella Wikidal, 82 Jahre
 Maria Schmelzle, 73 Jahre
 Maria Schuster, 90 Jahre
 Theresia Fritsch, 89 Jahre
 Johann Rath, 86 Jahre
 Ottilie Drathschmidt, 92 Jahre
 Manfred Groß, 63 Jahre
 Maria Gregusch, 81 Jahre
 Paula Neugebauer, 84 Jahre
 Erna Klingenbeck, 90 Jahre
 Heinrich Postl, 74 Jahre
 Eleonore Wedderkopf, 84 Jahre
 Brigitte Stiefvater, 67 Jahre
 Antonio Pugliese, 92 Jahre
 Willibald Zölß, 83 Jahre
 Stefan Rehorsch, 89 Jahre
 Bernhard Uhl, 91 Jahre
 Manuel Haller, 91 Jahre
 Brigitte Flörchinger, 67 Jahre
 Margit Moll, 75 Jahre
 Frida Wild, 82 Jahre
 Martha Puhner, 88 Jahre
 Volker Holzapfel, 72 Jahre
 Leopoldine Frasch, 86 Jahre
 Laura Turzer, 81 Jahre
 Johann Tauscher, 86 Jahre
 Charlotte Illichmann, 94 Jahre
 Franziska Bayer, 79 Jahre
 Maria Schober, 73 Jahre
 Harald Hagen, 70 Jahre
 Agatha Schmid, 78 Jahre
 Lidia Thierheimer, 53 Jahre
 Katharina Ordodi, 90 Jahre
 Regina Speigl, 85 Jahre

Terminvorschau 2014/2015

Samstag, 06. Dezember, 18.00 Uhr

Konzert Junges Streichorchester Weil i. Schönbuch, Holzg.

Donnerstag, 11. Dezember, 19.30 Uhr

Benefizkonzert VOCAL Harmonists in der Erlöserkirche

Sonntag, 04. Januar, 17.00 Uhr

Konzert Neuer Chor Altdorf, Holzgerlingen Erlöserkirche

Ökumenische Bibelabende in Altdorf, jew. 20:00

Di., 13. Januar - Evang.-Method. Gemeindezentrum

Mi., 21. Januar - Evang. Gemeindehaus

Do., 29. Januar - Pfr.-Schubert-Haus

Sonntag, 25. Januar, 10.00 Uhr

Ökum. Gottesdienst mit Singkreis, Festhalle Altdorf

Dienstag, 03. Februar, 19.30 Uhr

Landesfest zum Weltgebetstag, ev. Joh.Kirche, Holzg.

Samstag, 28. Februar, nach dem Gottesdienst

Vorstellung der KGR-Kandidaten

Sonntag, 1. März, nach dem Gottesdienst

Vorstellung der KGR-Kandidaten

Freitag, 06. März, jew. 19.30 Uhr

Weltgebetstag der Frauen, Holzg., Hildrizh., Altdorf

Sonntag, 12. April, 10.00 Uhr

Erstkommunion in Holzgerlingen

Sonntag, 26. April, 10.00 Uhr

Erstkommunion in Hildrizhausen

Samstag, 09. Mai, 10.00 Uhr

Firmung in Holzgerlingen

Wir laden Sie herzlich ein:

Gottesdienst-Termine 2014/2015

3. Advent, Samstag, 13. Dezember

7.00 Uhr Altdorf Rorate

Sonntag, 14. Dezember

9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier
18.00 Uhr Schönaich Versöhnungsgottesdienst

4. Advent, Sonntag, 21. Dezember

9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier
10.30 Uhr Holzgerlingen dt.-ital. Eucharistiefeier
18.00 Uhr Holzgerlingen Versöhnungsgottesdienst

Heiligabend, 24. Dezember

16.00 Uhr Holzgerlingen Krippenfeier
18.00 Uhr Hildrizhausen Christmette (Eucharistiefeier)
22.00 Uhr Holzgerlingen Christmette (Wortgottesdienst)

Donnerstag, 25. Dezember, Weihnachten

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit Kirchenchor

Freitag, 26. Dezember, Hl. Stephanus

9.00 Uhr Hildrizhausen Eucharistiefeier

Sonntag, 28. Dezember, Fest der Hl. Familie

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit Taufe

Mittwoch, 31. Dezember

17.00 Uhr Holzgerlingen Jahresschlussfeier mit Posaunenchor

Neujahr, Donnerstag, 01. Januar 2015

18.00 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier

Dienstag, 06. Januar, Heilige Drei Könige

10.30 Uhr Holzgerlingen Eucharistiefeier mit den Sternsängern und Combo
17.00 Uhr Holzgerlingen Festliches Abendlob (Vesper)

Sonntag, 11. Januar, Taufe des Herrn

10.00 Uhr Holzgerlingen ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang, Stadthalle
10.00 Uhr Hildrizhausen ökum. Gottesdienst mit Neujahrsempfang, Festhalle
11.00 Uhr Holzgerlingen ital. Eucharistiefeier

17. Jan., 18.00 Uhr Holzgerlingen Vorstellung der Erstkommunionkinder

18. Jan., 10.30 Uhr Hildrizhausen Vorstellung der Erstkommunionkinder

25. Jan., 10.30 Uhr Holzgerlingen Vorstellung der FirmbewerberInnen

Wichtige Telefonnummern

Bitte beachten Sie die Telefon- u. vor allem die Durchwahlnummern:

Pfarrbüro Holzgerlingen

Melinda Arendt 07031/7470-0
Petra Bauer 07031/7470-0
Telefax 07031/7470-10
Email:
KathPfarramt.Holzgerlingen@drs.de

Pfarrer

Anton Feil 07031/7470-20
Sprechzeiten nach Vereinbarung
Wohnung 07031/419801
Email: feilanton@drs.de

Pastoralreferentin

Christiane Breuer 07031/7470-14
dienstags bis freitags über das
Pfarrbüro erreichbar

Jugendreferentin

Manuela Bittner 07031/465746
Email: Jugendreferat@gmx.de
Sprechzeiten: nach Vereinbarung
in allen Gemeinden möglich!
Büro Schönaich, Hasenbühl 14

Kirchenpflegerin

Melanie Wieland, erreichbar
Donnerstag Vormittag im Pfarrbüro

Homepage

www.kath-kirche-holzgerlingen.de
www.kath-kirche-altendorf.de
www.kath-kirche-hildrizhausen.de

Bischof-Sproll-Haus

Hausmeister und Mesner in Holzg.:
Salvatore Terrazzano 017627648569

Pfr.-Schubert-Haus Altdorf

Hausmeisterin
Gabriela Fluhr-Schmid 07031/604583

Gemeindehaus St. Franziskus Hildrizhausen

Saal 07034/63506
Belegung über Richard Schraml:
Telefon 07034/4385

Öffnungszeiten im Pfarrbüro

Dienstag	16.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	15.00 - 17.00 Uhr
Donnerstag	09.00 - 11.00 Uhr
Freitag	09.30 - 10.30 Uhr

Frei für Adress-Aufkleber